

DR.5

A

Sprache(n) im Fokus

Sprachgebrauch untersuchen

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können den Gebrauch und die Wirkung von Sprache untersuchen.</p> <p><i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i></p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>	<p>renviaments FSP - Schlattainas ed egualitad FSP - Identitads culturalas e communicaziun interculturala</p>
<p>2</p>	<p>a » können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Formen von Gesprächsverhalten austauschen (z.B. Grussformeln, einfache Gesprächsregeln und Gebrauch Mundart/Standardsprache in verschiedenen Situationen).</p> <p>» können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen austauschen (z.B. Sprachmelodie; Wörter, die etwas bezeichnen, das man riechen kann; erfundene Wörter).</p> <hr/> <p>b » können untersuchen, in welchen Situationen Mundart und Standardsprache verwendet werden. Sie denken dabei auch über Funktion und Wirkung dieser beiden Sprachformen nach.</p> <p>» können untersuchen, wie sich die sprachlichen Mittel je nach Adressat/in ändern können (z.B. Gesprächsverhalten mit Freunden vs. mit Erwachsenen).</p> <p>» können verschiedene Sprachen untersuchen (z.B. in Bezug auf Grussformeln, auf geschlechterbewusste Sprache, auf Gesprächsregeln in vergleichbaren Situationen, in Bezug auf Übersetzungsprobleme).</p> <p>» können sich unter Anleitung mit verschiedenen sprachlichen Themen auseinander setzen (z.B. Spracherwerb, Verständlichkeit/Internationalität von Piktogrammen, Geheimsprachen/-schriften).</p>	<p>LE2GR.5.A.1.b LE2GR.5.A.2.a</p>
<p>3</p>	<p>c » können den Gebrauch von sprachlichen Mitteln untersuchen (z.B. Chat eher mündlich, Präsentation eher schriftlich, Bewerbungsschreiben und -gespräch sehr formell, kulturelle Prägung).</p> <p>» können unter Anleitung verschiedene sprachliche Themen auch in Bezug auf mehrere Sprachen entlang von vorgegebenen Fragen untersuchen (z.B. Entwicklung der Schrift/Rechtschreibung, Sprachwandel in Bezug auf Verwendung in verschiedenen Medien).</p> <p>» können die Vor- und Nachteile verschiedener Medien (z.B. Brief vs. Telefonat vs. SMS, Zeitungsartikel) für unterschiedliche kommunikative Funktionen reflektieren (z.B. Manipulation, technische Abhängigkeit, Medien als vierte Gewalt).</p>	

DR.5
B

Sprache(n) im Fokus
Sprachformales untersuchen

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen.</p> <p><i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i></p> <p>DR.5.B.1 Las scholaras ed ils scolars ...</p>		renviaments
<p>2</p> <p>○</p>	<p>a » können ihr Wissen im Bereich der phonologischen Bewusstheit für die Sprachreflexion auch in Bezug auf ihre Erstsprache nutzen (z.B. Anlaut, Reim, Silbe). » können unter Anleitung eine orthografische Regel untersuchen und so ein erstes Verständnis für die Regel entwickeln.</p>	
	<p>b » können mithilfe eines gezielten Hinweises auf die Ersatz-, Verschiebe-, Erweiterungs- oder Weglassprobe Sprachstrukturen untersuchen. » können Lautung, Wort- und Satzbau in verschiedenen Sprachen (der Klasse) vergleichen (z.B. Wortübersetzungen). » können Wirkung und Funktion von Wörtern in Sätzen untersuchen (z.B. Welche Wörter kann man fürs Textverstehen weglassen-). » können die Leistung von verschiedenen Schriftsystemen untersuchen (z.B. Alphabet- vs. Piktogramm-Schrift). » können unter Anleitung orthografische Regeln untersuchen.</p>	
<p>3</p> <p>○</p>	<p>c » können mit Unterstützung Ersatz-, Verschiebe-, Erweiterungs- und Weglassprobe anwenden, um Sprachstrukturen (nach formalen Kriterien) zu untersuchen. » können die Lautstruktur sowie Wort- und Satzbau in der Standardsprache und in der Mundart untersuchen und sie mit anderen Sprachen vergleichen (z.B. Verfahren der Wortbildung wie Kurzwörter, Neubildungen, Morphem-Struktur, Pronomengebrauch, Satzverknüpfungen, Nominalisierungen). » können verschiedene Schreibweisen untersuchen (z.B. SMS-Schreibweise: schön vs. schön, lg, 4u) und Vor- und Nachteile beschreiben. » können die Bedeutung von Rechtschreibregeln reflektieren.</p>	
<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Aufmerksamkeit auf sprachliche Vielfalt richten.</p> <p>DR.5.B.2 Las scholaras ed ils scolars ...</p>		renviaments LE2GR.5.A.1
<p>2</p> <p>○</p>	<p>a » können mehrsprachige Situationen bewusst wahrnehmen und benennen (z.B. in der eigenen Klasse, Umgebung, am Ferienort, in Medien).</p>	
<p>3</p> <p>○</p>	<p>b » können sprachliche Vielfalt in Europa und in der Welt erkennen. » können die Sprachenvielfalt in der Schweiz beschreiben.</p>	MI - Retschertga e sustegn d'emprender
	<p>c » können Status und Rolle verschiedener Sprachen untereinander vergleichen (z.B. Kantonssprachen, Landessprachen, Nationalsprachen, Herkunftssprachen, internationale Verkehrssprachen).</p>	

DR.5
CSprache(n) im Fokus
Wortschatz

1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen angemessenen Wortschatz, um sich mündlich und schriftlich zu äussern.		renviaments R.5.C.1
<i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Las scolaras ed ils scolaras ...		
DR.5.C.1		
2	a	» verfügen über ein begrenztes Repertoire an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte Situationen beziehen, um sich kurz und einfach zu vertrauten Themen zu äussern.
	b	» verfügen über ein elementares Repertoire an häufigen Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, einfache Texte zu alltäglichen Themen zu verfassen sowie an einfachen Gesprächen aktiv teilzunehmen.
	c	» verfügen über ein genügend grosses Repertoire an Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, Texte zu allgemeineren Themen zu verfassen sowie an routinemässigen Gesprächen aktiv teilzunehmen.
3	d	» verfügen über ein ausreichendes Repertoire an Wörtern und Wendungen, das ihnen erlaubt, Texte zu unterschiedlichen Themen der eigenen Lebenswelt zu verfassen sowie an alltäglichen Gesprächen aktiv teilzunehmen.
2. Die Schülerinnen und Schüler können Strategien zum Wortschatzerwerb reflektieren und für ihr Lernen nutzen. Dabei greifen sie auf Lernerfahrungen und Kenntnisse anderer Sprachen zurück.		renviaments LE3GR.5.B.2
<i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i> Las scolaras ed ils scolaras ...		
DR.5.C.2		
2	a	» können unter Anleitung Strategien und Techniken für das Wortschatzlernen nutzen (z.B. Klebezettel, Wort-Bild-Karten, Parallelwörter, Wörterbuch).
	b	» können Erfahrungen mit Strategien und Techniken zum Wortschatzerwerb reflektieren und unter Anleitung entscheiden, welche ihnen am besten zusagt (z.B. Wortkartei, Wörternetz, Lernspiel, Sachbuch, elektronische Wörterbücher, App). » können ausgehend vom bestehenden individuellen Wortschatz mithilfe von Hör-, Lesetexten und Gesprächen ihren rezeptiven und produktiven Wortschatz erweitern.
3	c	» können mit Unterstützung dem eigenen Lernstil angepasste Techniken zum Wortschatzerwerb auswählen (z.B. Cluster, Mindmap, Tonaufnahme).
	d	» können verschiedene Formen von Wörterbüchern (z.B. in Papierform, elektronische, online) vergleichen und sich über deren Anwendungsmöglichkeiten austauschen.

DR.5

Sprache(n) im Fokus

D

Aussprache

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können klar und verständlich sprechen und vorlesen. Sie können typische Aussprache- und Intonationsregeln der deutschen Sprache verstehen.</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i></p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>		renviaments	
DR.5.D.1			
2	1a	<ul style="list-style-type: none"> » können vertraute Wörter und Wendungen so aussprechen oder vorlesen, dass sie meistens verstanden werden. » können einzelne typische Laute wahrnehmen, die sich in Deutsch und Romanisch unterscheiden (z.B. v/w, c/k/ck, oi, eu, sch). 	
	1b	<ul style="list-style-type: none"> » können häufige Konventionen der Aussprache und Intonation so anwenden, dass sie beim Sprechen und lauten Lesen verstanden werden. » können die Auswirkung der Intonation auf die Bedeutung einer Aussage erkennen und Schlüsse daraus ziehen (z.B. Intonationsfrage, Befehlsform). 	
	1c	<ul style="list-style-type: none"> » können eine dem Verstehen dienliche Leseerwartung aufbauen, um auch Lesehindernisse zu überwinden (z.B. unbekannte Wörter oder grammatische Strukturen ergänzen). » können trotz eines merklichen Akzents in der Regel verständlich sprechen und vorlesen. » können einzelne spezifische Laute und Lautfolgen der deutschen Sprache beobachten, gegebenenfalls mit anderen Sprachen vergleichen und auf Romanisch Vermutungen über das Verhältnis von Schrift und Laut anstellen (z.B. ich/ach-Laut, ie > ii, , Wort- und Satzbetonung). 	
3	1d	<ul style="list-style-type: none"> » können sich meist so ausdrücken, dass die Aussprache gut verständlich ist und die Intonation dem Inhalt entspricht. » können unter Anleitung häufig vorkommende Schriftbilder mit der korrekten Aussprache verbinden und daraus Regeln ableiten (z.B. -ung > Nominalisierung). 	
	1e	<ul style="list-style-type: none"> » können durch unterschiedliche Betonung und Intonation die Wirksamkeit ihrer Aussage erkennen und steuern. 	
<p><i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i></p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>			
DR.5.D.1			
2	2a	<ul style="list-style-type: none"> » können in der Standardsprache sprechen, wobei diese auch stark mundartlich oder erstsprachlich gefärbt sein kann. 	
3	2b	<ul style="list-style-type: none"> » können Standardsprache flüssig sprechen, wobei diese mundartlich und erstsprachlich gefärbt sein darf. 	

DR.5 | Sprache(n) im Fokus

E | Grammatik

	<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können grammatische Strukturen in Texten erkennen und für das Verständnis nutzen sowie beim Sprechen und Schreiben anwenden.</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i></p> <p>Las scolaras ed ils scolars ...</p>	renviaments
2	<p>a » können einfache grammatische Strukturen mit Unterstützung erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Präposition für örtliche oder zeitliche Bestimmung, Konjugationsformen, formelhafte Negation, einfache Konjugation).</p> <p>» können mit Unterstützung einfache grammatische Strukturen verwenden, machen aber je nach Unterstützungsgrad noch häufig Fehler (z.B. Konjugationsformen wichtiger Verben, regelmässige Pluralform, Personalpronomen, einfache Frage mit Intonation oder Fragewort).</p>	
	<p>b » können einfache grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Wortfolge im Satz, Frage mit Fragewort oder Intonation, Konjugationsformen, Inversion zur Hervorhebung).</p> <p>» können einfache grammatische Strukturen verwenden, machen dabei aber teilweise noch Fehler (z.B. Inversion zur Hervorhebung, Wortfolge in einfachen Aussagesätzen und Fragen, unregelmässige Pluralformen, häufige Präpositionen).</p>	
3	<p>c » können in Texten auch komplexere grammatische Strukturen erkennen und für das Verständnis nutzen (z.B. Zeitform der Verben, häufige Modalverben, Konjunktionen zur Begründung, Possessiv- und Reflexivpronomen, Verb-Endstellung in Nebensätzen).</p> <p>» können gebräuchliche grammatische Strukturen ausreichend korrekt verwenden (z.B. Sperrstellung des Verbs wie bei nehme... mit, Hilfs- und Modalverben, Demonstrativ- und Reflexivpronomen).</p>	
	<p>d » können komplexere grammatische Strukturen verwenden, machen dabei aber noch Fehler (z.B. Verb-Endstellung im Nebensatz, Relativsatz, indirekte Rede, Zukunftsformen, Indefinitpronomen, Adverbien).</p>	

<p>2. Die Schülerinnen und Schüler können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.</p> <p><i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Las scolaras ed ils scolars ...</p>		renviaments LE3GR.5.D.2
<p>2</p>	<p>a</p> <ul style="list-style-type: none"> » können typische Nomen, Verben und Adjektive mithilfe inhaltlicher Proben bestimmen. » können den Begriff Wortstamm (Stamm-Morphem) verwenden und einfache Wortfamilien bilden. » können zusammengesetzte Nomen in ihre Stämme zerlegen. 	
	<p>b</p> <ul style="list-style-type: none"> » können Nomen, Verb und Adjektiv mithilfe formaler Proben bestimmen. » können Präsens, Präteritum und Perfekt sowie Infinitiv und Personalform benennen. » können Wortstamm (Stamm-Morphem) bestimmen und Wortfamilien bilden. » können Wörter in Morpheme zerlegen. » können zur Konstruktion eines Verbenfächers Fragen zu einem Verb formulieren. 	
	<p>c</p> <ul style="list-style-type: none"> » kennen den Begriff Pronomen und können Pronomen in einer Liste von Pronomen nachschlagen. » kennen den Begriff Partikel. » können einfach strukturierte Sätze in einem Verbenfächer darstellen. 	
<p>3</p>	<p>d</p> <ul style="list-style-type: none"> » können Präpositionen mithilfe einer reduzierten Liste benennen. » können in typischen Fällen Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv mithilfe der Ersatzprobe bestimmen. » können Wörter in Stamm-, Vor- und Nachmorphem zerlegen. » können einen Verbenfächer bilden und die Satzglieder Nominal- und Präpositionalgruppe unterscheiden. 	
	<p>e</p> <ul style="list-style-type: none"> » können Nomen, Verb und Adjektiv mithilfe formaler Kriterien sowie Pronomen mithilfe der umfassenden Pronomenliste bestimmen sowie den Rest als Partikel benennen. » können die Partikeln Präposition und Konjunktion in typischen Fällen bestimmen. » können Präsens, Präteritum, Perfekt und Futur sowie Infinitiv und Personalform bestimmen. » können Stamm-, Vor- und Nachmorphem bestimmen. » können mithilfe eines Verbenfächers Satzglieder bestimmen. » kennen die Begriffe Subjekt und Objekt. 	
	<p>f</p> <ul style="list-style-type: none"> » kennen die Begriffe Indikativ, Imperativ, Konjunktiv I und II sowie Aktiv und Passiv. » können einen Verbenfächer bilden und formal die Satzglieder Nominal- und Präpositionalgruppe unterscheiden. » können bei klaren Beispielen zwischen Subjekt und Objekt unterscheiden. » können einfache und zusammengesetzte Sätze unterscheiden. 	

DR.5

Sprache(n) im Fokus

F

Rechtschreibung

		1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr orthografisches Regelwissen in auf die Regel konstruierten Übungen anwenden.	renviaments
		<i>Grundlage: Schulsprache Deutsch</i> Las scolaras ed ils scolaras ...	
2	a	» können folgende Rechtschreibregel in dafür konstruierten Übungen anwenden: sp-/st-Regel.	
	b	» können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden, wobei die Regel jeweils vorliegt und keine Ausnahmen vorkommen: ie-Regel; ck-/tz-Regel; f-/v-Regel und e-/ä-Schreibung; Komma bei Aufzählungen von Einzelwörtern; Anführungszeichen bei direkter Rede (ohne Einschübe) mithilfe einer grafischen Vorlage.	
	c	» können Wörter in ihre Morpheme zerlegen. Sie nutzen dies für die Stammregel. » können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden, wobei die Regel inklusive relevanter Ausnahmen jeweils vorliegt: ie-Regel, f-/v-Regel und e-/ä-Schreibung (Stammregel), Doppelkonsonantenregel (inkl. ck-/tz-Regel), Grossschreibung für konkrete und gebräuchliche abstrakte Nomen (z.B. Liebe, Wut, Glück), Trennregel, Komma bei Aufzählungen, Komma zwischen übersichtlichen Verbgruppen.	
	d	» können Wörter in ihre Morpheme zerlegen. Sie können dies für die Gross-Klein-Schreibung nutzen (z.B. Frei-heit, Entdeck-ung).	
3	e	» können folgende Rechtschreibregeln in dafür konstruierten Übungen anwenden: Nomen aus Verben mit vorhergehender Präposition plus Artikel in typischen Fällen (z.B. beim Essen, nach dem Essen), Höflichkeitspronomen "Sie" in Briefen.	
	f	» können folgende Rechtschreibregel in dafür konstruierten Übungen anwenden: Nomen aus Adjektiven mit vorhergehendem Pronomen in typischen Fällen (z.B. alles Gute, etwas Schönes, viel Schlechtes); Komma bei infinitivischen Verbgruppen, bei Einschüben und Relativsätzen.	

DR.5 | **Sprache(n) im Fokus**
G | **Sprachlernreflexion und -planung**

<p>1. Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Sprachenlernen reflektieren und planen.</p> <p><i>Grundlage: 1. Fremdsprache Deutsch</i></p> <p>Las scolaras ed ils scolaras ...</p>		renviaments
<p>2</p> <p><input type="radio"/></p>	<p>a » können auf ganz einfache Weise und unterstützt durch die Lehrperson über ihre Sprachlernerfahrungen nachdenken und Lernfortschritte festhalten (z.B. im Lernjournal).</p>	
	<p>b » können mit Unterstützung ihren Lernstand einschätzen und daraus persönliche Ziele ableiten (z.B. über gezieltes Sammeln von Produkten, Portfolio).</p>	
<p>3</p> <p><input type="radio"/></p>	<p>c » können, bei Bedarf mit Unterstützung, die eigenen Fortschritte und Lernergebnisse einschätzen. » können sich persönliche Ziele setzen und das eigene Lernen planen.</p>	
	<p>d » können sich über Lernerfahrungen austauschen. » können auch ausserschulische Lerngelegenheiten erkennen und nutzen (z.B. Internet, Begegnungen, Medien).</p>	